

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

VI. Jahrgang.

Nr. 4.

Budapest, den 21. Jänner 1899.

Theater.

Nationaltheater. Das Lustspieltheater schrieb einen Preis auf ein Lustspiel aus, Alexander Somló, der in den letzten Jahren fast alle Preise für Dramen der Academie gewann, trägt ihn mit seinem dreiactigen Lustspiel in Versen „Eine königliche Ehe“ („Királyi házasság“) davon, und nun bringt das — Nationaltheater das preisgekrönte Stück, dessen Premiere am 20. d. stattfand, zur Erstaufführung. Das Lustspieltheater verzichtete also auf die Darstellung des von ihm ausgezeichneten Drama, während unsere erste Bühne eine literarische Ehrenpflicht erfüllte, indem sie Somló's obdachloses Werk auf die Scene brachte. Die Novität behandelt eine Episode aus der an wechsellvollen Schicksalen reichen Ehe Heinrich's von Bourbon, König von Navarra, mit Margarethe von Valois. Zu einer Zeit, wo Gerhardt Hauptmann mit seinem naturalistischen Volksdrama „Fuhrmann Henschel“ die gebildete Welt zur Bewunderung hinreißt, greift der Dichter in die tiefste Romantik zurück und schafft eine Rittercomödie, in welcher die verblähte blaue Blume der Romantik die unwahrscheinlichsten Muthen zeitigt. Dennoch wollen wir Somló hieraus keinen Vorwurf machen, denn er ist ein Dichter von Apollo's Gnaden, fasselt in Jamben und Trochäen. Seine Verse sind klangvoll, ehern, die Diction poetisch und voll Schwung. Ist das neue Lustspiel auch nicht fesselnd genug, so interessieren die Vorgänge darin immerhin. Die guten Absichten wurden dem auch vom Publicum mit Wohlwollen entgegengenommen, so daß die Novität einen ehrlichen Achtungserfolg errang. Mehr war aber für das Lustspiel nicht zu erreichen. Die Direction nahm sich der Novität in dankenswerther Weise warm an, sie ließ das Stück glänzend ansatzten und historisch getreue, und glänzende Costüme anfertigen, die nachgerade Aufsehen erregten. Die Darstellung unserer ersten Kunstkräfte vermochte dem Lustspiel jene organischen Mängel nicht zu benehmen, die ihm innewohnen. Selbst die Kunst der Frau Marie Hegyesi und des Herrn Csábjár mußte die Waffen vor den willkürlichen Gestalten der Königin Margarethe und des König Heinrich strecken. Viel glücklicher ist der Dichter mit jenen Figuren, welche das heitere Element repräsentiren, obzwar diese zuweilen in das Operettenhafte hinübergreifen. In diesen Rollen schufen die Damen Csillag, Mákosy und Herr Vizvári ergötzliche Gestalten. Unter ihnen hat speciell Frau Csillag den Apfel des Erfolges herabgeschossen.

W. S.

Volkstheater. Nach längerer Pause hat das Volkstheater wieder ein heimisches musikalisches Werk, die dreiactige Operette „König Midas“, Text von Béla Ujváry, zu welchem Fjód Barna die Musik componirte, zur Aufführung gebracht, deren Premiere am 20. d. war. Der Autor hat jenen classischen Boden betreten, welchen auch Altmeister Offenbach mit beispiellosem Erfolg wandelte, und seinen Stoff aus der Mythologie entnommen. Die Mythologie bietet eben einen unbegrenzten Spielraum für die Phantasie eines Librettisten, dem in seinen tantième-freien Stunden noch etwas einfällt. Herrn Ujváry ist es nun gelungen, eine amüsante Handlung als Unterlage für die graziose Musik Barna's zu schreiben. Die Partitur des Componisten, der bekanntlich Capellmeister am Volkstheater ist, zeichnet sich durch eine Fülle fein empfindener Melodien und Lieder aus. Besonders hübsch und einschmeichelnd ist ein Walzer und ein flotter Marsch. „König Midas“ fand eine sehr freundliche Aufnahme. Das Publicum unterhielt sich vorzüglich und spendete rauschenden Beifall. Die Damen Aranka Hegyesi, Z. Bárdy und Csatai, ferner die Herren Raskó, Rémeth und Tollagi ernteten reichen Beifall für ihr brillantes Spiel und wurden

mit den Verfassern nach jedem Actschluß wiederholt vor die Rampen gerufen.

Volkswirtschaft.

Classenlotterie.

Die königl. ungarische Classen-Lotterie-Actien-Gesellschaft hielt am 17. d. unter Vorsitz des Directionspräsidenten Albert v. Lónyai die erste ordentliche Generalversammlung. Die Bilanz der ersten Geschäftsperiode, welche bloß zwei Lotterien umfaßt, schließt mit einem Bruttogewinn von fl. 2,324.136.95, aus welchem nach Abzug der an den Staat zu zahlenden Pachtsumme per fl. 1,200.000, der Gehalte der Direction und Beamten per fl. 90.191, der Spesen per 130.843, des Beitrages zur Controle fl. 10.000, als Curserverlust nach den erliegenden Cautions-Effecten fl. 22.975, der Steuern per fl. 115.491 noch immer ein Reingewinn von fl. 754.640 resultirt, welcher für das Actienkapital von fl. 1,500.000 einen Gewinn von mehr als fünfzig Percent des Actienkapitals ausmacht. Unbegreiflicherweise schließt aber die Direction die Bilanz formell bloß mit einem Reingewinn von fl. 362.781 ab. Dieser künstlich reducirte Reingewinn ergibt sich jedoch, nachdem die Actionäre vorher eine fünfpercentige Dividende sub titulo Zinsen von fl. 75.000, ferner die Gründer fünf und zwanzig Percent von der nicht näher angegebenen Summe von fl. 604.636, also fl. 151.150, was ja doch gleichfalls als Reingewinn der Unternehmung zu betrachten ist, und die ordentliche Reserve mit fl. 75.000, die außerordentliche Reserve mit fl. 90.695 dotirt wurde.

Die Direction schlägt vor, daß von diesem von ihr bezeichneten Reingewinn fl. 360.000 für eine Superdividende von fl. 60, also zusammen 72 Gulden 50 kr., per Actie zu je fl. 250 = 29 Percent und der Rest von fl. 2781 auf das Conto des nächsten Jahres vorgeschrieben werden solle. Bezeichnend für den Geist, welcher in der Verwaltung der in ausländischen Händen befindlichen Classen-Lotterie-Unternehmung herrscht, ist der Umstand, daß bei einem solch ungeheuren Gewinnresultat für einen zu gründenden Pensionsfond der Beamten kein einziger Heller eingestellt wurde. — Das Bilanz-Conto per 31. December 1898 lautet:

Activen: Cassa fl. 5395, Cautions-Verthpapiere bei der ungarischen Staatscassa fl. 1,218.900, Grund für ein Institut-Gebäude fl. 135.371, Debitoren fl. 1,061.492. Hievon ab: Einlagen bei Geldinstituten fl. 1,004.894, Debitoren laut Inventar fl. 56.597, Diverfes fl. 16.722, Totale fl. 2,437.881. Passiven: Actien-Kapital fl. 1,500.000, Creditoren fl. 11.316, transitorische Posten fl. 61.929, Steuer-Reserven fl. 110.000; im Sinne des § 38 der Statuten: fünfpercentige Zinsen nach dem Actien-Kapital von fl. 1,500.000 für die Actionäre fl. 75.000; für die ordentliche Reserve fl. 75.000; 25 Percent nach fl. 604.636, für die Special-Reserve fl. 90.695, zusammen fl. 391.854, Reingewinn fl. 362.781, Totale der Passiven fl. 2,437.881.

Das Gewinn- und Verlust-Conto präsentirt sich wie folgt: Ausgaben: Gehalte der Direction und Beamten fl. 90.191, Spesen fl. 130.843, Pachtsumme an den Staat fl. 1,200.000, Beitrag zur Controle fl. 10.000, Curserverlust nach den erliegenden Cautions-Effecten fl. 22.975, Steuern fl. 115.491, ferner kommen die oben ausgewiesenen Beträge an die Reserven, Dotationen, fünfpercentige Actienzinsen, Zuweisungen an die Gründer. Reingewinn fl. 362.781, Totale fl. 2,324.136. Einahm en: Zwanzigpercentiger Gewinnabzug fl. 2,632.000,

hievon ab-
teure fl.
fl. 152.73
den Einla
Die
jammt alle
Direction
des Auffic

Da
Saupt
am 18. d.
zweimund
Anlasse v
Institut t
laufenen
22jährig
Creditever
mehr als
der Credit
Stamm
höht, der
beträgt de
das Vorja
Geschäfts
onen Kron
41.149 Kr
5/10ige D
Vertheilun
und der
Generalve
Verdienst
genehmigt
schäftsmei
in den W
des Dr. C
und dem
volle Thä

Da
a. G. Die
Bankg
treibe
mittags in
kört 49.
des abge
Activa
Conto fl.
nen Wida
Effecten-
Antheilsc
Reservefo
Dividende
transitoris
men fl.
seilich
a. G. hiel
Herrn Gá
Bilanz w
da auch d
Die ausg
fl. 481.89
eingezahl

Un
Verlosung
gen Br
Hypoth
mitta g
lichen Not

W
3 Uhr Na
der Bu
Bureauoc
wurde die
daß der
umfaßt. J
tionsmitgl
mitgliedes

hievon ab: 3/4percentige Gewinnprovision für die Hauptcollekteure fl. 460.600, verbleiben fl. 2.171.399, steuerfreie Zinsen fl. 152.737; hievon ab nach den Cautions-Effecten fl. 87.581, nach den Einlagen bei Instituten fl. 65.155, Totale fl. 2.324.136.

Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz sammt allen Anträgen. Nach Ertheilung des Absolutariums an die Direction und den Aufsichtsrath wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt.

Banken.

Hauptstädtische Handels-Creditanstalt a. G. Die Hauptstädtische Handels-Creditanstalt a. G. hielt am 18. d. unter dem Voritze des Präsidenten Dr. Hugo Freyer die zweiundzwanzigste ordentliche Generalversammlung. Dem bei diesem Anlasse vorgelegten Berichte der Direction ist zu entnehmen, daß das Institut trotz der ungünstigen allgemeinen Geschäftslage im abgelaufenen Jahre so günstige Resultate erzielte, wie solche seit dem 22-jährigen Bestande der Anstalt nicht erreicht wurden. Der Personal-Creditverein, welcher 948 Mitglieder zählt, hatte einen Umsatz von mehr als 8 Millionen Kronen. Damit den gesteigerten Ansprüchen der Creditgeber besser entsprechen werden könne, wurde das Stammkapital um 100.000 Kronen auf 500.000 Kronen erhöht, der Reservefond hat eine wesentliche Erhöhung erfahren und beträgt derzeit 40.000 Kronen. Die Spareinlagen haben sich gegen das Vorjahr um circa 150.000 Kronen erhöht und der in diesem Geschäftszweige erzielte Umsatz überschritt den Betrag von 2 Millionen Kronen. Der Reingewinn des Jahres 1898 betrug 41.149 Kronen; nach den statutengemäßen Abzügen gelangen als 5%ige Dividende nach 500.000 Kronen 25.000 Kronen zur Vertheilung; dem Reservefond werden 6000 Kronen zugeschlagen und der Restbetrag wird auf laufende Rechnung gesetzt. Die Generalversammlung nahm, unter gleichzeitiger Anerkennung der Verdienste der Direction, den Bericht einstimmig zur Kenntnis, und genehmigte ferner den Vorschlag auf Einführung eines neuen Geschäftszweiges, den der Kronen-Jahres-Gesellschaften in den Wirkungskreis der Anstalt. Zum Schluß wurde auf Antrag des Dr. Csillag sowohl dem Generaldirector Herrn Mar. Kramer und dem Secretär Herrn Karl Kramer für ihre hingebungs-volle Thätigkeit protocollicher Dank und Anerkennung votirt.

Bankgesellschaft der Kaufleute und Gewerbetreibenden a. G. Die diesjährige (zwölfte) ordentliche Generalversammlung der Bankgesellschaft der Kaufleute und Gewerbetreibenden a. G. findet am 4. Febr. d. J. 10 Uhr Vormittags im großen Saal des Elisabethstädter Clubs (VII., Erzsebetkörut 49. Hotel Royal) statt. Die Bilanz pro 31. Dezember 1898 des abgelaufenen Geschäftsjahres weist folgende Ziffern auf: Activa: Inventar fl. 990.—, Drucksorten fl. 400.—, Wechsel-Conto fl. 347.654.82, Cassa fl. 6463.35, Geldeinlagen bei verschiedenen Budapestener Finanzinstituten fl. 38.498.34, Debitoren fl. 403.71, Effecten-Conto fl. 94.50, Zusammen fl. 389.504.72. Passiva: Antheilschein-Conto fl. 115.550.—, Spareinlagen fl. 78.883.69, Reservefond fl. 6244.22, Creditoren fl. 22.324.13, unbehobene Dividende fl. 1560.80, reescomptirte Wechsel fl. 155.611.55, transitorische Zinsen fl. 1006.13, Gewinn fl. 8324.20, zusammen fl. 389.504.72. Der Creditverein der Bankgesellschaft der Kaufleute und Gewerbetreibenden a. G. hielt am 18. d. unter dem Voritze des Directions-Präsidenten Herrn Gábor Kohu die 25. Plenarversammlung. Die vorgelegte Bilanz wurde mit Dank und Zustimmung zur Kenntnis genommen, da auch diesmal von jeder Nachzahlung abgesehen werden kann. Die ausgefolgten Credite betragen an 449 Creditnehmer fl. 481.890, die durch Accepte, Bürgen, Intabulationen, 1023 voll-eingezahlte Antheilscheine und fl. 21.196.50 Baarcaution gedeckt sind.

Ungarische Hypothekbank. Die Planmäßig siebente Verlosung (Gewinn- und Prämien-Ziehung) der dreiprocentigen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank wird am 25. d., 4 Uhr Nachmittags, in den Banklocalitäten im Beisein eines königl. öffentlichen Notars stattfinden.

Budapest-Josefstädter Bank a. G. Am 2. Febr. d. J. 3 Uhr Nachmittags findet die erste ordentliche Generalversammlung der Budapest-Josefstädter Bank a. G. in dem Bureau local der Anstalt (VIII., Rákoczy-tér 11.) statt. Bekanntlich wurde dieses Institut erst im Sommer v. J. in's Leben gerufen, so daß der Betrieb des ersten Geschäftsjahres blos wenige Monate umfaßt. In der Generalversammlung wird die Wahl eines Directionsmitgliedes, die von drei Aufsichtsräthen und eines Ersatzmitgliedes desselben vorgenommen werden.

Sparcassen.

Bester Vaterländische Erste Sparcasse. Die LIX. ordentliche Generalversammlung der Bester Vaterländischen Ersten Sparcasse findet am 5. Febr. d. J. 10 Uhr Vormittags im Punschsal des Comitathauses des Bester Comitats (IV., Granátos-utca) statt.

Budapest-Leopoldstädter Sparcasse Actien-Gesellschaft. Die Abhaltung der dritten ordentlichen Generalversammlung der Budapest-Leopoldstädter Sparcasse Actien-Gesellschaft wurde für den 2. Febr. d. J. 11 Uhr Vormittags anheraumt. Außer den regelmäßigen Berathungsgegenständen steht auch die Wahl der Direction, des Aufsichtsrathes und des Ausschusses auf der Tagesordnung. Dieses junge, mit steigendem Erfolg wirkende Sparinstitut schließt die Bilanz pro 1898 mit einem Reingewinn von fl. 81.553.13 ab. Die Direction wird in der Generalversammlung den Antrag stellen, eine Dividende von fl. 5.— gleich 5 Prozent zu vertheilen und den Reservefond durch eine Gesamtzuweisung von fl. 15.000 auf die Höhe von fl. 35.000 zu bringen. Der Rechnungsabschluß pro 31. Dezember 1898 weist folgende Ziffern auf: Activa: Caffeevorrath fl. 70.350.70, Wechsel-Portefeuille fl. 1.418.126.89, Vorschüsse auf Werthpapiere fl. 338.946.31, Inventar nach heutiger Abschreibung per fl. 1860.— fl. 5000.—, Debitoren fl. 307.348.60, zusammen fl. 2.139.772.50. Passiva: Actien-Kapital fl. 1.000.000.—, Reservefond fl. 20.000.—, Spareinlagen fl. 793.631.79, Reservefond des Creditvereines fl. 14.616.77, Sicherstellungsfond des Creditvereines fl. 109.385.50, unbehobene Dividende fl. 245.—, diverse Creditoren fl. 103.961.10, Kapitalzinsen-Steuer fl. 1126.47, transitorische Zinsen fl. 15.252.74, Reingewinn fl. 81.558.13, zusammen fl. 2.139.772.50. Gewinn und Verlust-Conto: Soll: ausbezahlte und kapitalisirte Zinsen fl. 22.991.53, Kapitalzinsen-Steuer fl. 2199.15, Honorar für den Aufsichtsrath, Gehalte und Quartiergeld der Beamten fl. 22.040.98, Steuer fl. 10.454.26, Miete, Drucksorten und Geschäftspesen fl. 9953.54, Abschreibungen vom Inventar fl. 1860.—, von Dubiosen fl. 5653.12 = fl. 7513.12, transitorische Zinsen fl. 15.252.74, Reingewinn fl. 81.553.13, Summe fl. 170.958.45. Haben: Gewinnvortrag fl. 2952.—, Wechselzinsen-Conto fl. 132.623.85, Zinsen von auf Effecten ertheilten Vorschüssen fl. 17.548.87, Zinsen von bei andern Instituten erliegenden Geldern fl. 4432.78, Remunerationen fl. 10.884.70, Diverse fl. 2516.25, Summe fl. 170.958.25.

Steinbrucher Sparcasse-Actien-Gesellschaft. Die diesjährige (fünfte) ordentliche Generalversammlung der Steinbrucher Sparcasse-Actien-Gesellschaft findet am 5. Febr. l. J. 10 Uhr Vormittags statt. Die Bilanz pro 31. Dezember 1898 weist folgende Daten auf: Activa: Caffeevorrath fl. 19.804.98, Wechsel-Conto fl. 1.187.941.11, Realitäten-Anleihe-Conto fl. 3.900.—, Realitäten-Conto fl. 19.000.—, Debitoren fl. 152.407.—, Debitoren bei anderen Instituten fl. 30.660.19, diverse Debitoren fl. 6.665.50, Diverse fl. 335.98, Inventar fl. 1.800.—, Zinsen-Conto reescomptirter Wechsel fl. 2.514.83, verschiedene Zinsen fl. 5.316.05, Effecten-Conto fl. 561.—, Zusammen fl. 1.431.106.64. Passiva: Actienkapital fl. 250.000.—, Reservefond fl. 65.000.—, Spareinlagen fl. 457.220.47, Creditoren fl. 266.778.—, reescomptirte Wechsel fl. 344.065.—, unbehobene Dividende fl. 144.—, Wechselzinsen fl. 13.041.03, Zinsen der Hypothekenschuld fl. 48.15, Kapital-Zinsenfl. 1.180.87, Gewinnvortrag per 1897. fl. 1.465.04, Gewinn per 1898 fl. 32.166.18, Zusammen fl. 1.431.106.64.

Neubester Regional-Sparcasse-Actien-Gesellschaft. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Neubester Regional-Sparcasse-Actien-Gesellschaft wird am 29. Jänner d. J. halb 4 Uhr Nachmittags in den Bureau localitäten der Anstalt in Neupest abgehalten werden. Seinerzeit werden wir die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres dieses Institutes, an dessen Spitze bekanntlich Herr königl. Rath Ludwig Megyeri-Krauß als Directions-Präsident steht, eingehend besprechen.

Verkehrswesen.

Kön. ung. Staatsbahnen. Aufrechterhaltung der Frachttaxe C1 der Trifclassen und C2. Für solche Güter, welche in der Waarenklassifikation der Abtheilung B des Theils I. der Güterverehre zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits, Deutschland und so weiter andererseits in Mengen unter 5000 Kilogramm nach Südgut Classe II. taxiren, bei Aufgabe der Wagenlabungen aber durch Striche in den betreffenden Spalten auf Umkartirung in den deutsch-österreichischen Grenzstationen verwiesen sind, gelten, soweit für die betreffenden Artikel nicht besondere Ausnahmestufe bestehen, bis auf Weiteres: a) bei Aufgabe in Wagenlabungen von mindestens 5000 Kilogramm die Tariffaxe der Wagenlabungsklassen C-1; b) bei Aufgabe in Wagenlabungen von 10,000 Kilogramm die Tariffaxe der Wagenlabungsklasse C2.

„Heitere Blätter“

Die „Heiteren Blätter“ sind bestrebt, ihrem Lesekreise stets Neues und Originelles zu bieten und erlassen hiemit ein

Preis ausschreiben,

woran auch jeder Nichtabonnent theilnehmen kann.

Wir ersuchen daher all Diejenigen, welche an diesem Preis ausschreiben theilzunehmen wünschen, um Einsendung ihrer Arbeiten bis **1. März 1899** mit der Bezeichnung

„Zum Preis ausschreiben“.

Gewünscht wird ein origineller, guter Witz, der ein solides Thema behandelt, weder im Jargon noch in Mundart geschrieben ist und kein religiöses oder politisches Motiv enthält.

Für die besten zwei Witze setzen wir zwei Preise aus u. zw.

40 und 20 Kronen in Gold,

welche Preise nach Erscheinen der betreffenden siegreich hervorgegangenen Witze sofort ausgefolgt werden.

Wir ersuchen die p. t. Einsender, ihren Manuscripten Name und Adresse anzufügen, und werden wir seinerzeit das Resultat der Preis ausschreibung in unserer Beilage „Kundschau“ veröffentlichen. Mündliche Anfragen werden nicht beantwortet, da es uns hiezu an Zeit mangelt. Einsendungen erbitten wir per Post direct an die

Redaction der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VI., Gr. Johannesgasse 1b.